

Auszug aus dem Protokoll

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
25.10.2023	7	50	3399	00.06.04

Motion Armin Thommen (GLP) und Mitunterzeichnende betreffend «Wenn ein Pumptrack, dann sinnvoll und zentral in Zollikofen für Zollikofen», Erheblicherklärung

Ausgangslage

Am 30. August 2023 wurde folgende dringliche Motion eingereicht:

Erstunterzeichner: Armin Thommen (GLP)
Mitunterzeichnende: Simon Rubi (GLP), Sarah Hadorn (GLP), Hans Jörg Rothenbühler (Die Mitte), Andreas Buser (GLP), Karin Walker (EVP), Bruno Vanoni (GFL), Ruth Kaufmann (parteilos/GFL), Markus Wüest (SP), Dominique Vögeli (SP)

«Antrag

Geplante Investition von CHF30k für den Pumptrack in Münchenbuchsee stoppen, um am zentraler Lage in Zollikofen (Schulhaus Wahlacker / Schulhaus Türmli) einen Pumptrack zu finanzieren. Das Projekt in Münchenbuchsee ist überdimensioniert (über CHF 280k) und zu dezentral (bei Jugendtreff Münchenbuchsee) für die spontane, niederschwellige Nutzung durch Kinder, Jugendliche oder Familien aus Zollikofen. Die positive Wirkung eines Pumptracks in Bezug auf Bewegung, Gesundheit und sozialen Austausch der breiten Bevölkerung wird mit dem Projekt in Münchenbuchsee nicht erreicht. Die Anlage in Zollikofen soll nachhaltig gebaut werden und eine zusätzliche Bodenversiegelung vermieden werden (bestehende versiegelte Flächen umnutzen oder Boden entsiegeln).

In Kürze:

- *Geplante Investitionen in der Höhe von CHF 30k stoppen.*
- *Investition in einen zentral gelegenen Pumptrack in Zollikofen (max. CHF 140k).*
- *Planung in Zusammenarbeit mit den Initianten dieses Vorstosses.*
- *Umsetzung und Unterhalt durch die Gemeinde.*
- *Inbetriebnahme in den Herbstferien 2024 oder früher.*

Initianten:

Andreas Reber, Armin Thommen, Michael Jöhr, Michael Holzgang, Roland Schäfer

Begründung

Ein Pumptrack ist ein sportliches, spassiges und niederschwelliges Bewegungsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Warum ein niederschwelliges Bewegungsangebot im Zentrum von Zollikofen?

Argumente aus der Langzeitstudie SOPHYA 2014-2022 über das Bewegungsverhalten von 5-16-jährigen Kindern und Jugendlichen:

<https://www.baspo.admin.ch/de/dokumentation/publikationen/sophya.html>

- *Die Studie zeigt, dass sich mit einer altersgerechten und niederschweligen Bewegungsförderung das Aktivitätsverhalten von Kindern und Jugendlichen positiv beeinflussen lässt.*

- Die Studie zeigt, dass ein bewegungsfreundliches Wohnumfeld kurz- und langfristig einen positiven Einfluss auf das Bewegungs- und Sportverhalten hat.
- Die Studie zeigt, dass Sport und Bewegung eine positive Auswirkung auf den Lebensstil, die Lebensqualität und die Stressresilienz von Kindern und Jugendlichen haben.
- Die Studie zeigt, je aktiver Jugendlichen sind, desto weniger häufig konsumieren sie Tabak und Softdrinks.
- Körperlich aktive Kinder haben weniger Krankheitstage als weniger aktive Kinder. Körperliche Aktivität kann somit einen Beitrag zur körperlichen und psychischen Gesundheit leisten.
- Die Studie zeigt, dass von einem bewegungsfreundlichen Umfeld insbesondere sozioökonomisch weniger privilegierte Kinder profitieren.

Was ist ein Pumptrack?

- Ein asphaltierter Pumptrack ist eine spezieller, künstlich angelegter, wartungsarmer Wellenrundenkurs.
- Das Ziel ist es, mit «pumpenden» Auf- und Abwärtsbewegungen des Körpers Geschwindigkeit aufzubauen.
- Ein Pumptrack ist eine Begegnungszone für die ganze Gemeinde und fördert den sozialen Austausch unter den verschiedenen Nutzergruppen.

Warum ein Pumptrack?

- Ein Pumptrack ist multifunktional und kann mit allen Velo-Typen, Kickboards, Inline-Skates, Skateboards und auch zu Fuss genutzt werden.
- Die Fahrt und das Spielen auf einem Pumptrack fördert die Koordination und Beweglichkeit und stärkt das Gleichgewichtsgefühl und hat damit einen positiven Einfluss auf die Fähigkeiten und das sichere Beherrschen eines rollenden Untersatzes.
- Aktivitäten auf einem Pumptrack können auch gut in eine Schulsportstunde eingebaut werden.
- Ein Pumptrack ist fast das ganze Jahr nutzbar, fast unabhängig von der Witterung.
- Das Befahren von Pumptracks ist nahezu lautlos und deshalb für Anwohner nicht störend.
- Pumptracks sind sicher - sie werden von der bfu (Beratungsstelle für Unfallverhütung) mit Schwierigkeitsstufe «blau» (einfach) eingestuft.
- Ein Pumptrack entspricht dem Postulat 2 aus dem Jahr 2021 aus dem JUPA.

Warum am Standort «Schulhaus Wahlacker / Schulhaus Türmli»

- Ein zentraler Standort ist wichtig, damit das Bewegungsangebot niederschwellig von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen mit Laufrädern, Velos oder dem Skateboard sieben Tage die Woche das ganze Jahr über genutzt werden kann.
- Der Raum für einen Pumptrack im Perimeter um die zentral gelegenen Schulhäuser ist rar, daher könnte auch eine Umnutzung von bestehenden und wenig nachgefragten Anlagen in Betracht gezogen werden und die Fläche einer breiten Nutzergruppe zur Verfügung zu stellen. Dies an einem Ort, an dem sich heute schon viele Kinder und Jugendliche in der Freizeit treffen.

Gute Beispiele in der Nähe:

- Pumptrack bei Schulhaus Lorraine in Bern (<https://www.sportamt-bern.ch/sportanlage/rollpark-lorraine/#/Details>)
- Pumptrack bei Schulhaus Rain 25 in Ittigen (<https://www.ittigen.ch/dienstleistungen/76843>)
- Pumptrack kleine Allmend (<https://www.sportamt-bern.ch/sportanlage/rollpark-kleine-allmend/>)

Es wird Dringlichkeit verlangt.

Begründung: Investition in der Höhe von CHF30k in den Pumptrack in Münchenbuchsee stoppen.»

Antwort Gemeinderat

Dringlichkeit

Die Frage der Dringlichkeit ist zu bejahen, da das Budget 2024 an der gleichen Sitzung des Grossen Gemeinderats beraten wird und die betroffene Position darin enthalten ist. Es wird empfohlen, das

vorliegende Geschäft entgegen Art. 41 Abs. 4 GOGGR vor dem Budget 2024 und nicht erst im Anschluss an die traktandierten Geschäfte zu beraten.

Formelles

Bei der vorliegenden Motion handelt es sich um eine sogenannte Richtlinienmotion im abschliessenden Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats gemäss Art. 49 Abs. 2 der Gemeindeverfassung und Art. 35 Abs. 2 und 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats. Der Gemeinderat hat bei Richtlinienmotionen einen recht grossen Spielraum in der Umsetzung. Entscheid und Verantwortung bleiben beim Gemeinderat.

Die Abschreibung erfolgt nach der Behandlung des vorliegenden Berichts gemäss Art. 35 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Parlaments stillschweigend (ohne formellen Parlamentsbeschluss).

Allgemeines

Das virtuelle Jugendparlament hat 2021 ein Postulat an den Gemeinderat überwiesen, welches den Bau einer Pumptrack-Anlage verlangt, allenfalls zusammen mit einer Nachbargemeinde. Der Gemeinderat hat das Postulat an seiner Sitzung vom 3. April 2023 erheblich erklärt. Aufgrund der Nähe zum 2024 in Münchenbuchsee geplanten Bau einer Pumptrack-Anlage und den hohen Investitionskosten soll auf eine gemeindeeigene Erstellung verzichtet werden. Der Gemeinderat beabsichtigt jedoch, das Projekt «Ein Pumptrack für Münchenbuchsee»¹ mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 30'000.00 zu unterstützen und diesen ins Budget 2024 einstellen. Damit kann mit einem zusätzlichen Angebot dem Bedürfnis einer unkomplizierten sportlichen Betätigungsmöglichkeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene nachgekommen werden.

Standortvoraussetzungen

Für die Erstellung eines Pumptracks ist eine ebene Fläche notwendig. Die Anlage kann grundsätzlich auf jede Fläche individuell angepasst werden. Kleinere Pumptracks sind bereits auf Flächen von ca. 7 x 7 Metern umsetzbar.² Je grösser die Fläche ist, desto vielfältiger sind die Möglichkeiten für den Pumptrack selbst und allfällige Nebenanlagen. Weil das Befahren keinen Lärm verursacht, kann die Erstellung im siedlungsnahen Wohnumfeld realisiert werden. Zonenrechtlich würden sich die Zone für öffentliche Nutzungen (ZöN) und die Zone für Sport- und Freizeitanlagen (ZSF) eignen.

Grösse der vom Motionär genannten Referenzanlagen:

- | | |
|---|--------------------------|
| – Rollpark beim Schulhaus Lorraine, Bern; Länge = 85 Meter | ca. 800 m ² |
| – Pumptrack beim Schulhaus Rain, Ittigen; Länge = 106 Meter | ca. 1'000 m ² |
| – Pumptrack kleine Allmend, Bern; Länge = 85 Meter | ca. 1'000 m ² |

Mögliche Standorte im Zentrum

Der Gemeinderat teilt die Haltung des Motionärs, wonach für den Pumptrack ein zentraler Standort bevorzugt werden sollte. Dafür fehlt allerdings das nötige Raumangebot im Zentrum von Zollikofen. Die Nutzungsdichte ist bereits jetzt hoch. Für die Realisierung eines zentral gelegenen Pumptracks müsste ein bestehendes Freizeitangebot ersetzt werden:

- | | |
|---|------------------------|
| – Beachvolleyball-Feld (Rasenplatz zwischen Zentral- und Wahlacker) | ca. 400 m ² |
| – Skateanlage (Pausenareal Sekundarstufe I) | ca. 800 m ² |

Der Ersatz der bestehenden Freizeitangebote ist nicht geplant. Gleichzeitig sind Raumbedürfnisse der Schule vorhanden (mögliche Schulraumerweiterung), welche einem zusätzlichen Freizeitangebot auf dem Schulgelände vorgehen würden. Neue (Freizeit-)Einrichtungen mit dem aufgezeigten Flächenbedarf würden auf gemeindeeigenen Landreserven und Arealen die Handlungsmöglichkeiten und -optionen für eine allfällige Schulraumerweiterung im Zentrum unnötig einschränken und werden deshalb vom Gemeinderat abgelehnt. Weiter ist zu beachten, dass die Flächen nicht nur für schulische Zwecke (Sportunterricht / Pausenplatz) benützt werden, sondern beim Sekundarschulhaus teilweise auch als Notzufahrt für Rettungsfahrzeuge freizuhalten sind.

¹ <https://www.pumptrack-m.ch/>

² Schrift «Pumptracks», Bundesamt für Sport BASPO, Magglingen, April 2012

Bei der Schulanlage Geisshubel wäre genügend Platz für eine grosse Pumptrack-Anlage vorhanden. Dieser Standort ist nicht gleichermassen zentral und entspricht daher nicht den Forderungen des Motionärs.

Bau- und Unterhaltskosten

Neben der Art der Arbeit (ehrenamtliche Tätigkeit oder externe Beauftragung) sind bei der Art und Verfügbarkeit des Materials grosse Kostendifferenzen vorhanden. So lassen sich Kostenangaben nur schwer von einem Projekt auf ein anderes übertragen. Für einige Kostenbeispiele realisierter Anlagen wird auf die Praxisbeispiele aus dem Kanton Zürich³ verwiesen.

Das Projekt in Münchenbuchsee mit einer Länge von 173 Metern auf einer Fläche von 2'200 m² rechnet mit Kosten von Fr. 286'000.00 resp. Fr. 130.00 / m². Im Vergleich zu den Praxisbeispielen aus Zürich bewegen sich die Quadratmeterkosten somit im unteren Bereich der Bandbreite.

Asphalt-Pumptracks sind langlebig (geringe Abnutzung) und eher unterhaltsarm. Der laufende Unterhalt beschränkt sich im Wesentlichen auf das Umfeld des Pumptracks: saisonal bedingtes Laubrechen, das Zurückschneiden und Entfernen von Ästen und Unkraut, Entsorgen von Abfall.

Antrag Gemeinderat

1. Der Dringlichkeit der Motion wird zugestimmt.
2. Die Motion Armin Thommen (GLP) und Mitunterzeichnende betreffend «Wenn ein Pumptrack, dann sinnvoll und zentral in Zollikofen für Zollikofen» wird nicht erheblich erklärt.

Beratung

GGR-Präsidentin Esther Schwarz (SP): Wir kommen zum neu aufgenommenen Traktandum 7. Das Eintreten ist vorgegeben, die Antwort des Gemeinderats liegt vor.

Armin Thommen (GLP): Besten Dank für eure Flexibilität, dass wir dieses Geschäft vorziehen können. Wir bedanken uns beim Gemeinderat für die wertvollen ergänzten Informationen zum Thema Pumptrack. Es freut uns zu hören, dass der Gemeinderat es gleich sieht wie wir, dass der Standort in Münchenbuchsee inkl. der Anfahrt auf einer Strasse ohne Trottoir nicht dem Ziel von einem niederschweligen Angebot entspricht. Wer schon einmal auf einem Pumptrack war weiss, dass auch schon die ganz Kleinen auf ihren Laufrädern sehr viel Freude daran haben. Dies ist ein Grund, weshalb wir das Projekt in Münchenbuchsee – welches übrigens noch sehr weit von der definitiven Finanzierung entfernt ist – nicht unterstützen. Dieses ist hauptsächlich auf Jugendliche mit Fahrrädern ausgerichtet und weniger auf alle Altersgruppen mit verschiedenen Fahrzeugen wie Trottinets oder ähnlichem.

Wir stimmen auch mit dem Gemeinderat überein, dass die Unterhaltskosten sehr tief sind, vor allem auch im Vergleich zu anderen Sportangeboten. Mit der Aussage, es sei kein Platz vorhanden im Zentrum, sind wir jedoch nicht der gleichen Meinung. Schaut man sich das Projekt in der Lorraine an, einer Anlage direkt auf dem Schulareal, dann sieht man, wie wenig Platz eine Anlage tatsächlich braucht, nämlich nur rund 400 m² und nicht 800 m², wie der Gemeinderat in seiner Antwort fälschlicherweise aufführt. Wir hätten im Zentrum von Zollikofen Platz für einen massvollen Pumptrack, davon sind wir überzeugt. Eine Anlage, wie sie uns vorstellen, benötigt den Platz eines Volleyballfelds.

Hinweis der Protokollführerin: Der Sprecher zeigt ein Bild der Schulanlage Zentral

Ich möchte hier aber nicht weiter auf Details und mögliche Standorte eingehen. Denn wie in der Motion vorgeschlagen verlangen wir, dass die Standortwahl sorgfältig geprüft wird. Ausserdem möchten wir, dass der Gemeinderat ein konkretes Projekt ausarbeitet. Wir Initianten helfen dabei auch sehr gerne mit, wenn das gewünscht ist. Das Projekt soll in finanzieller und ökologischer Sicht nachhaltig sein und einen grossen Nutzen für viele Zollikofner Kinder und auch Erwachsene bieten. In diesem Sinn hoffe ich, dass ihr dem Projekt eine Chance gebt und die Motion für erheblich erklärt. Danke.

³ Publikation «Praxisbeispiele Pumptracks», Sportamt Kanton Zürich

Gemeindepräsident Daniel Bichsel (SVP): Ergänzend zur schriftlichen Antwort des Gemeinderats möchte ich drei Punkte daraus unterstreichen, warum der Gemeinderat dem Vorstoss nicht Folge leisten will:

- Zentrale Lage: In der Motion wird verlangt, dass der Pumptrack im Zentrum, also entweder bei der Sek oder bei der Schulanlage Oberdorf zu stehen kommen soll. Wir brauchen im Moment, so wie das aussieht aus der Schulraumplanung, jeden m² rund um die Schulhäuser in der Zone für öffentliche Nutzung, die uns zur Verfügung steht. Sei es für allenfalls temporäre Bauten oder auch für Überlegungen für anderen Schulraum. Ich kann nachvollziehen, dass man da ein Bild auflegt. Und davon könnt ihr alle nichts wissen. Es sind erste Gedanken, die wir uns im Gemeinderat machen, man darf somit auch niemandem einen Vorwurf machen, er habe es gewusst. Aber deshalb informieren wir über die Situation und weisen darauf hin. Wir dürfen uns in der nächsten Zeit, damit wir über die nötige Flexibilität verfügen, um genügend Schulraum zur Verfügung zu stellen, nicht zusätzlich mit freiwilligen Angeboten im Zentrum belasten.
- Der zweite Grund: Der Gemeinderat hat ja, gestützt auf einen Vorstoss des Virtuellen Jugendparlaments, einen Beitrag gesprochen für den Pumptrack in Münchenbuchsee. Das ist ein Freizeitangebot, welches man durchaus in der interkommunalen Zusammenarbeit realisieren kann. Also, wo sich zwei Gemeinden zusammenschliessen und etwas unternehmen können. Wir schauen das als sehr geeignetes Projekt an. Es wird ja auch hier im Grossen Gemeinderat immer wieder gefordert, dass man Gemeindeaufgaben nach Möglichkeit im Verbund erledigt. Wir haben das Gefühl, das sei ein sehr gutes Anschauungsobjekt, den Pumptrack zu unterstützen.
- Der dritte Punkt: Wir haben weder im Finanzplan noch auf der Verwaltung Ressourcen für die Planung, dass wir im Jahr 2024 zu einem realisierten Pumptrack kämen.

Deshalb – ich wiederhole – die drei Gründe, Zentrale Lage hier in Zollikofen ist nicht möglich, wie es die Motion fordert, es ist ein geeignetes Projekt für eine Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und wir haben keine Mittel im Finanzplan vorgesehen und auch keine Ressourcen bei der Verwaltung zur Verfügung für Abklärungen, Planung und Projektierung. Deshalb beantragen wir euch, den Vorstoss nicht erheblich zu erklären.

Marceline Stettler (GFL): Als ich das zum ersten Mal las, dachte ich, super. Als ich aber las, dass es im Zentrum sein soll, muss ich jetzt ehrlich sagen, teile ich die Meinung des Gemeinderats. Im Zentrum kann ich mir das nicht vorstellen. Ich finde es fast ein wenig schade, dass man das Volleyballfeld dafür räumen müsste. Weil, es ist mir bisher noch nie zu Ohren gekommen, dass man das nicht mehr braucht. Wer muss somit auf seine Freizeitaktivität verzichten? Warum das Volleyballfeld gegen eine neue Anlage ausspielen? Das hat mir ein bisschen Mühe bereitet. Und ich weiss noch, vor ein paar Jahren wollte man auf dem Sekschulhausplatz, wo sie mit den Rollbrettern herum fahren, die Inline-Skater-Anlage mit einem neuen Element ergänzen und ich kann mich erinnern, dass es damals hiess, nein, das geht nicht. Der Lärmpegel sei zu gross. Es sei nicht vertretbar mit der Wohngegend rundherum. Also konnte man damals den Jugendlichen nicht mehr bieten. Und hier habe ich jetzt einfach das Gefühl, der Aspekt mit dem Lärm – Velos und Rollbretter an und für sich verursachen wahrscheinlich schon nicht so viel Lärm – aber wie ist es mit denjenigen, die damit herumfahren?

Wir haben Mühe damit, dass es im Zentrum sein muss. Es ist ein bisschen «fuchsig», wenn der Gemeinderat schreibt, dass im Geisshubel genügend geeigneter Platz vorhanden wäre, dass es dort möglich wäre. Dass die nächste Schulraumerweiterung eben schon bald ansteht und die im Zentrum sein wird, das sehe ich auch so. Und vielleicht kann man das Argument des Gemeinderats akzeptieren, dass die Schulraumplanung im Zentrum Vorrang hat gegenüber der Freizeitaktivität. Es wäre sicher schon top, auf eine Art haben wir uns auch überlegt, ja, ist es nicht wirklich realistisch, etwas mit Münchenbuchsee zusammen zu machen. Es stimmt zwar, die Anlage in Münchenbuchsee ist noch nicht gesichert. Ich bin heute Nachmittag auf der Homepage gewesen, sie haben eine Säule mit der Finanzierung abgebildet und die ist vielleicht schon mal bis zur Hälfte gefüllt. Also, es braucht schon noch Mittel bis zur Realisierung. Ob sie jemals kommen wird, das weiss ich nicht. Und so muss ich sagen, wenn wir jetzt dem Antrag nicht zustimmen und Münchenbuchsee kommt nicht zustande, dann haben wir schlussendlich gar nichts. Das möchten wir ja eigentlich alle auch nicht. Es ist eine etwas unbefriedigende Situation. Wir sind uns nicht ganz einig, wie wir uns entscheiden wollen und somit möchten wir auch noch die weiteren Voten abwarten.

Persönlich wäre es mir fast am liebsten, wenn wir im Budget die Fr. 30'000.00, die der Gemeinderat daran geben möchte, herausnehmen würden und der Antrag für die Anlage zurückgezogen würde. Dann einfach in Ruhe sich nochmals überlegen – ist es wirklich sinnvoll im Zentrum oder könnte man

nicht mit dem ganze Projekt in den Geisshubel gehen. Weil, ich denke, die Jugendlichen würden auch zum Geisshubel gehen für die Freizeitaktivität. Und im Geisshubel wohnen auch Leute von Zollikofen. In dem Sinn haben wir Stimmfreigabe beschlossen und werden vorerst die restlichen Voten abwarten. Danke.

Petra Spichiger (SP): Wir haben das eingehend diskutiert. Für uns ist es wirklich wichtig, dass die Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen. Es heisst sogar in der Bevölkerungsbefragung, in der Beurteilung der Freizeitangebote, es dürfte noch etwas besser werden. Mir ist es auch ganz wichtig, dass etwas, was aus dem VJUPA kommt, umgesetzt wird und nicht immer so, wie in den letzten Jahren oder die letzten Male, abgelehnt wird. Deshalb ist es wichtig, irgendwo einen Pumptrack zur Verfügung zu stellen.

Wir waren uns nicht ganz einig, wir waren hin- und hergerissen, wie wir uns entscheiden sollen, ganz ähnlich wie es Marceline erwähnt hat. Wir hatten viele ähnliche Gedanken wie sie. Deshalb haben wir uns für Stimmfreigabe entschieden und wir werden sehen, was dabei herauskommt.

Fritz Pfister (SVP): Ich nehme sogar das Couvert, das ich von der Gemeinde erhalten habe mit den Unterlagen, um mir darauf Notizen zu machen. Schon hier fange ich an mit «ökologisch».

Aus meiner Sicht ist eine Pumptrack-Anlage etwas Sinnvolles für die Freizeitbeschäftigung. Müssen wir sie aber im Zentrum stellen? Mit den Anwohnern, die wir im Zentrum haben. Mit dem Platz, den wir in Zukunft für die Schulraumplanung brauchen werden, wie es der Gemeindepräsident erwähnt hat, ob fest, mobil oder wie auch immer, dass wir auf zukünftige Aufgaben flexibel hinarbeiten können. Kosten – ich bin nicht ganz sicher, dass nicht so hohe Kosten anfallen werden für den Unterhalt. Wir haben hier im Zentrum ja schon ein Angebot, da haben wir die Skate-Anlage, auch diese wird nicht so rege benutzt, wie man es sich eigentlich vorstellt und auch das Volleyballfeld – ist im Sommer während vielen, vielen Zeiten mit dem Netz gedeckt. Diejenigen, die es abdecken, decken es im Anschluss ans Brauchen nicht und was ich durch die Schulhauswarte höre, was sie dort drinnen alles rauslesen müssen, das ist auch nicht so schön. Oder ich höre etwa Stimmen die sagen: Hunde und Katzen waren drin, deshalb gehen wir nicht mehr hin. Deshalb – solche Freizeitangebote sind wichtig, finde ich, findet auch unsere Fraktion, aber müssen sie wirklich hier im Zentrum sein?

Eine Zusammenarbeit mit Münchenbuchsee fände ich eine gute Idee. Ich gebe noch einen anderen Input, wovon die Fraktion noch nichts davon gehört hat. Wir haben zwischen der Freizeitanlage von Münchenbuchsee und Zollikofen das Schwimmbad. Warum schauen wir nicht, das Ganze zukünftig dorthin zu platzieren, die Freizeitaktivitäten in dem Raum anzubieten resp. zu konzentrieren? Ich denke, im Schwimmbad, worin wir sehr viel Geld investieren, hätte es vielleicht auch Platz dafür. Vielleicht wäre es gut, wenn der Motionär das Ganze zurückziehen würde, wie es Marceline bereits erwähnt hat und man das Ganze nochmals richtig überschlafen und miteinander diskutieren würde, wie es am sinnvollsten gestaltet werden könnte. Wir werden eine Stimmfreigabe haben, zum Teil aber werden wir die Motion auch ablehnen.

Raymond Känel (Die Mitte): Es gibt Pumptracks und Pumptracks. Wir sprechen, zwischen Zollikofen und Münchenbuchsee, so wie ich es verstehe, von unterschiedlichen Sachen. Münchenbuchsee hat ein gutes Projekt, welches vor allem nicht von der Gemeinde, sondern von Freiwilligen ausgearbeitet wurde, erarbeitet und finanziert wird, wo das Zielpublikum in Anführungszeichen Biker sind. Jugendliche, junge Erwachsene, sportliche ältere Erwachsene. Die Zielgruppe des Jugendparlaments, die sind auch älter, die wünschen sich etwas, was sie tun können, wobei dann nicht die kleinen Kinder mit ihren Rollern und Trotinetts auch noch auf ihrem Pumptrack sind. Sondern ein richtiger Pumptrack für sportlich ambitionierte Fahrer. Deshalb finde ich es sinnvoll, wenn Zollikofen das unterstützt. Von dem, was der Motionär anspricht, habe ich den Eindruck, geht es eher um ein niederschwelliges Angebot ohne Gefahren für die kleinen Kinder. Das ist etwas anderes und da bin ich der Meinung: Wir haben schon genug Angebote für die Kleinen. Es ist wichtig, dass wir endlich einmal auch für die Älteren etwas machen und deshalb den Betrag im Budget einstellen und die Motion nicht erheblich erklären.

Armin Thommen (GLP): Ich möchte nur kurz auf zwei, drei Punkte eingehen, die in den Voten erwähnt worden sind. Zum ersten Punkt: Das Volleyballfeld war ein Beispiel. Wir wollten aufzeigen, wie die Grösse ist von dem als Beispiel bei der Lorraine und wieviel Platz es braucht, wenn man es in Zollikofen im Zentrum platzieren würde. Es ist rein darum gegangen, die Grössenverhältnisse aufzu-

zeigen, dass ein Pumptrack je nachdem, wie man diesen einplant, nicht soviel Platz beansprucht, dass man ganze Wiesen umkehren müsste. Es müsste noch im Detail ausgearbeitet werden. Zum Thema, warum nicht im Geisshubel: Das ist aus der Antwort des Gemeinderats hergekommen. Für uns war dies nie ausgeschlossen. Es ist vielleicht nicht so zentral, aber der Antrag in der Motion ist ja, dass man ein Projekt ausarbeitet und verschiedene Lösungen anschaut und prüft, was ist möglich, was macht Sinn und wo haben die meisten Leute, vor allem Kinder, Freude daran. Das muss man einfach im Hinterkopf haben, dass es nicht etwas Gefixtes ist, sondern dass der Auftrag ist, ein Projekt auszuarbeiten.

Fritz hat sich sehr viele Gedanken gemacht, z. B. das mit dem Hirzi. Das ist beim Pumptrack von Münchenbuchsee abgelehnt resp. ausgeschlossen worden. Ob das wegen dem Hirzi war oder wegen dem Pumptrackverein von Münchenbuchsee, das weiss ich nicht. Aber es ist angeschaut worden und war nicht möglich.

Gemeindepräsident Daniel Bichsel (SVP): Geschätzter Armin Thommen, ich muss noch etwas präzisieren: Der Motionstext ist verbindlich. Er spricht von zentraler Lage, Klammer, Schulhaus Wahlacker, Schulhaus Türmli und kein z. B. oder beispielsweise. Über diesen Motionstext wird abgestimmt, es gibt keine Begründung oder irgendetwas anderes, das wollte ich einfach noch präzisieren.

GGR-Präsidentin Esther Schwarz (SP): Es ist vorgeschlagen worden, die Motion zurückzuziehen, das wäre jetzt noch möglich. Der Motionär unterstützt das nicht.

Beschluss

Die Motion Armin Thommen (GLP) und Mitunterzeichnende betreffend «Wenn ein Pumptrack, dann sinnvoll und zentral in Zollikofen für Zollikofen» wird nicht erheblich erklärt (7 Stimmen für Erheblichklärung, 23 Stimmen dagegen).